

Gewerbsteuer wie Berg- und Talfahrt Borkener Zeitung

Heidens Bürgermeister hat den Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2012 eingebracht. Es fehlt an Geld, um es im HeidenSpaßBad zu investieren.

HEIDEN (hbk). Bürgermeister Heiner Buß hat am Dienstagabend im Gemeinderat den Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2012 eingebracht. Gleichzeitig legte er den Finanz- und Ergebnisplan mit der Investitionsübersicht bis 2015 vor. Sehr erfreulich sei, dass man den Haushalt für 2012 wieder ausgleichen könne. „Doch Ernüchterung kehrt ein, wenn die Zahlen genauer analysiert werden“, sagte der Bürgermeister.

Dass die Haushaltssatzung eine Vorausschau auf Einnahmen und Ausgaben sei, sei im jetzt zu Ende gehenden Jahr besonders deutlich geworden. Wegen der Gewerbesteuereinnahmen 2010 in Höhe von 3,7 Millionen Euro habe man die Einnahmen auf 2,4 Millionen Euro angehoben. „Wie wichtig eine vorsichtige Kalkulation ist, mussten wir bitter erfahren“, so Buß. 1,75 Millionen Euro seien bislang bei der Gemeindekasse eingegangen.

Habe man früher kaum Schwankungen bei diesen Einnahmen zu verzeichnen gehabt, gleiche die Gewerbesteuer in den vergangenen Jahren eher einer Berg- und Talfahrt. Nach wie vor sei die Einnahmequelle unterdurchschnittlich. Eine Ausnahme sei das Jahr 2010 gewesen. Da habe die Gemeinde profitiert. „Daher hoffen wir, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen künftig deutlich verbessern und eine sichere Einnahmequelle für die Gemeinde werden“, sagte Buß.

Er haderte mit dem Land. Das Land ziehe sich mehr und mehr aus der Verantwortung zurück, lasse Städte und Gemeinden mit ihren Finanzen im Stich. Die Zahlen rechtfertigten eine höchstrichterliche Überprüfung des Finanzausgleichs, an der sich Heiden beteilige, so Buß. Dass der Kreis Borken die Umlage senken wolle, sei eine logische Konsequenz aus den Vorjahren.

Geld ausgegeben will Heiden für: Baustraße BO 30.2 (243.000 Euro), Alter Kirchplatz (25.000 Euro, Rest), Baustraße Kindergarten (30.000 Euro), Parkplatz Lindenstraße (80.000 Euro, Erweiterung Straßenbeleuchtung(40.000 Euro), Umschuldung(500.000 Euro) Tilgung (115.300 Euro), Planungen für den Interkommunalen Gewerbepark (300.000 Euro). Geld einnehmen will Heiden: 2,2 Millionen Euro für Grundstücke, 1,4 Millionen Euro für Gewerbegrundstücke.

Ein negativer Aspekt: Gerne hätte man einen Weg aufgezeigt, wie man erforderliche Investitionen im HeidenSpaßBad finanzieren könne. Doch knapper werdende Mittel ließen das nicht zu. Dennoch müsse man das Bad nicht schließen. Man werde so lange wie möglich den Badbetrieb aufrechterhalten, so Buß. Man werde versuchen, Alternativen zur Finanzierung zu finden. Gedacht sei an Sponsoren beziehungsweise alternative Finanzierungsmodelle mit Investoren. 2012 würden gute Ideen verlangt, wenn man das Bad erhalten wolle.

Die Verschuldung Heidens Ende 2012: voraussichtlich 3,9 Millionen Euro. Bei 8080 Einwohnern wären das pro Kopf rund 486 Euro.

Am 24. Januar 2012 soll der Entwurf im Haupt- und Finanzausschuss beraten, im Rat am 7. Februar verabschiedet werden.



14.12.2011